

EG 395 Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989 / Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil

die der Herr uns weist, Seit leuch - tend Got - tes
Le - ben wan - dern heißt.

Bo - gen am ho - hen Him - mel stand, sind

Men - schen aus - ge - zo - gen in das ge -

lob te Land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

Bibelarbeit

auf der 10. Tagung der I. Landessynode
der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
vom 26. - 28. Februar 2015

EG 358 Es kennt der Herr die Seinen

Text: Philipp Spitta 1843 / Melodie: Ich weiß, woran ich glaube (Nr. 357)

1. Es kennt der Herr die Sei - nen und
die Gro - ßen und die Klei - nen in

hat sie stets ge - kannt, er lässt sie nicht ver -
je - dem Volk und Land;

der - ben, er führt sie aus und ein, im Le - ben und im

Ster - ben sind sie und blei - ben sein.

2. Er kennet seine Scharen / am Glauben, der nicht schaut / und doch dem Unsichtbaren, / als sah er ihn, vertraut; / der aus dem Wort gezeugt / und durch das Wort sich nährt / und vor dem Wort sich beugget / und mit dem Wort sich wehrt.

4. Er kennt sie an der Liebe, / die seiner Liebe Frucht / und die mit lauter Term Triebe / ihm zu gefallen sucht, / die andern so begegnet, / wie er das Herz bewegt, / die segnet, wie er segnet, / und trägt, wie er sie trägt.

5. So kennt der Herr die Seinen, / wie er sie stets gekannt, / die Großen und die Kleinen / in jedem Volk und Land / am Werk der Gnaden - triebe / durch seines Geistes Stärk, / an Glauben, Hoffnung, Liebe / als seiner Gnade Werk.

1. Mose - Kapitel 22 ¹⁻¹⁴

¹ Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.

² Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

³ Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte.

⁴ Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne ⁵ und sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel! Ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

⁶ Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander.

⁷ Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?

⁸ Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ansehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen beide miteinander.

⁹ Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz

¹⁰ und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete.

¹¹ Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

¹² Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.

¹³ Da hob Abraham sein Augen auf und sah einen Widder hinter sich in der Hecke mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt.

¹⁴ Und Abraham hieß die Stätte: „Der HERR sieht“. Daher man noch heute sagt: Auf dem Berge, da der HERR sieht.